

Grußwort des Landrat Frithjof Kühn aus Anlass der Herausgabe der Sonderbriefmarke „150 Jahre Engelbert Humperdinck“ am 21.07.04 in der Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck in Siegburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn heute die Sonderbriefmarke „150 Jahre Engelbert Humperdinck“ offiziell in Umlauf gebracht wird, so ist das ein Grund zur Freude: das Lebenswerk des berühmten Sohnes der Stadt Siegburg Engelbert Humperdinck erfährt eine besondere öffentliche Würdigung. Um das künstlerische Schaffen des großen Komponisten zu würdigen, dessen Wiege bekanntlich nur einen Steinwurf weit weg von hier im heutigen Stadtmuseum am Marktplatz stand, sind mit dem Leiter der Musikschule der Stadt Siegburg, Herrn Kammermusiker Jost Nickel, und dem Leiter der Musikwerkstatt, Herr Dr. Christian Ueber, kompetente Fachleute anwesend.

Mit Engelbert Humperdinck, der fortan mit der ihm gewidmeten Sonderbriefmarke nicht nur in Deutschland, sondern weltweit auf Siegburg aufmerksam macht, verbinden wir wichtige Zukunftsprojekte:

Die „Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck“, in deren vor wenigen Tagen erst eingeweihten neuen Räumen wir uns hier befinden, und

Das Projekt „Engelbert-Humperdinck-Stiftung“, dessen Verwirklichung wir ebenso vor wenigen Tagen zum Durchbruch verhelfen konnten.

Das Projekt Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck soll in erster Linie der Förderung von Spitzenkräften des musikalischen Nachwuchses dienen, die hier in der Musikwerkstatt optimale Voraussetzungen für ihre Arbeit vorfinden. Mit der in der Musikwerkstatt geleisteten Arbeit soll das kulturelle, musikalische Profil der Region geschärft und über die Region hinaus international bekannt gemacht werden.

Angesichts des bereits heute schon erkennbaren Erfolgs soll das ursprüngliche Konzept der Musikwerkstatt durch die „Engelbert-Humperdinck-Stiftung“ weiter ausgebaut werden. Sie soll nunmehr den Stipendiaten ermöglichen, über den Zeitraum ihres Aufenthalts in der Musikwerkstatt hinaus in Workshops oder Seminaren ihre Erfahrungen in die musikalische Nachwuchsförderung einzubringen. Weitere in dem ursprünglichen Konzept angesprochene Arbeitsschwerpunkte der Musikwerkstatt sollen im Rahmen der Stiftung weiter ausgebaut werden.

Beide Projekte sind bzw. werden mit Mitteln des sogenannten Berlin/Bonn-Ausgleichs vom Bund gefördert. Grundlage dieses besonderen Engagements des Bundes ist das sogenannte Berlin/Bonn-Gesetz. Mit diesem Gesetz hat der Bund unserer Region gegenüber bekanntlich die Verpflichtung eines angemessenen Ausgleichs der mit dem Fortgang des Parlaments und Teilbereichen der Regierung verbundenen Nachteile übernommen. Einer der Bereiche, in denen nach dem Willen des Gesetzgebers der Ausgleich insbesondere realisiert werden soll, ist der Ausbau der Region zum Kulturstandort.

Auf dem Berlin/Bonn-Gesetz baut die „Vereinbarung über die Ausgleichsmaßnahmen für die Region Bonn“ auf, ein Vertrag, den der Bund mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler abgeschlossen hat; bezüglich der Vertragspartner sicherlich eine einmalige Konstellation.

Der Haken an der Sache war – so sahen es jedenfalls einige -, dass die Region selbst die konkreten Projekte, die im Rahmen der Ausgleichsvereinbarung umgesetzt werden sollten, im Konsens mit allen Vertragsparteien festlegen musste. Alle, die damals bezüglich dieser Konsensfähigkeit unserer Region Bedenken hegten, wurden natürlich eines Besseren belehrt: es dauerte nicht lange, da lag ein allseits akzeptiertes „Konzept zur Entwicklung des Kulturstandortes“ vor. Zur Stärkung des Kulturbereichs in der Region baute das Konzept auf folgenden Schwerpunkten auf:

Künstlerförderung
Kulturforschung
Kulturdocumentation

Beide Projekte, die Musikwerkstatt wie auch die Stiftung, vereinen diese Aspekte in hervorragender Weise. Beide Projekte tragen - so wie diese Sonderbriefmarke zu seinem 150. Geburtstag - den Namen Engelbert Humperdincks. Und ich bin mir sicher, sie werden seinem Namen alle Ehre machen.